

# „Am Anfang fehlte das Vertrauen“

**Engagement Beata Finkeldey nach Deutschland**

**vermittelt polnische Pflegekräfte**



**Arbeitet seit 2006 in ihrem Büro im eigenen Haus als Selbstständige: Beata Finkeldey**



BILD: Jan zur Brügge

**2006 wagte die zweifache Mutter den Schritt in die Selbstständigkeit. Bereit hat die 40-Jährige es nie.**

**VON JAN ZUR BRÜGGE**

BRAKE - „Manchmal habe ich eine richtige Telefon-Allergie – dann zucke ich zusammen, wenn irgendwo ein Handy mit dem Ton klingelt, den ich auch habe“, sagt Beata Finkeldey mit einem Augenzwinkern. Die 40-Jährige telefoniert viel, seitdem sie vor vier Jahren in Brake eine Vermittlungsagentur für mittel- und osteuropäische Pflegekräfte gegründet hat. Nicht nur in Brake und Umgebung, auch weit über die Grenzen der Wesermarsch hinaus hat sie vielen Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen geholfen.

„Manche Tage sind ruhig, an manchen ist die Hölle los“, sagt Beata Finkeldey, die den Schritt in die Selbstständigkeit „nie bereut“ hat. Auch wenn die Anfänge schwierig waren. „Ich musste viel erklären – am Anfang fehlte das Vertrauen“, erinnert sich die gelernte Krankenschwester. „Viele wussten nicht, dass diese Form der Pflege legal ist.“

## **Liebe führt sie nach Brake**

Die gebürtige Polin arbeitet mit einem Unternehmen aus Warschau zusammen. Die von ihr vermittelten Pflegekräfte sind sozial-, kranken- und haftpflichtversichert, können alle deutsch und wohnen in der Regel bei den Patienten. Sie führen den Haushalt und sind für die Pflegebedürftigen rund um die Uhr da. Diese Art der europäischen Zusammenarbeit wurde durch das seit 2004 gültige Arbeitnehmerüberlassungsgesetz möglich.

In ihrer Heimat, der 60000-Einwohner-Stadt Lomza, arbeitete Beata Finkeldey neun Jahre auf einer Intensivstation. 1996 bewarb sie sich auf eine Anzeige der Bundesagentur für Arbeit, die Pflegekräfte nach Deutschland locken wollte.

Nachdem sie in einem Pflegeheim in der Nähe von Köln gearbeitet hatte, kam Beata Finkeldey 1999 der Liebe wegen nach Brake und machte ihre Anerkennung als Krankenschwester. Die praktische Prüfung am St.-Bernhard-

erneut in einem Pflegeheim, doch „nebenbei“ blieb zu wenig Zeit für die Familie. „Ich kann aber nicht ohne Arbeit“, meint Beata Finkeldey: „Wäre ich nur als Hausfrau und Mutter zu Hause, würde ich durchdrehen.“

Um Familie und Beruf besser koordinieren zu können, dachte die zweifache Mutter zunächst daran, selbstständig als Krankenschwester zu arbeiten, kam aber bei einem Existenzgründerkursus auf die Idee mit der Agentur.

### **Kunden aus Luxemburg**

Bis zur ersten erfolgreichen Vermittlung dauerte es vier Monate, inzwischen brummt das Geschäft. Rund 300 Verträge hat Beata Finkeldey bis heute vermittelt. Derzeit hat sie rund 20 Kunden in Brake und der ganzen Wesermarsch sowie aber auch in Kaiserslautern, Frankfurt und Berlin. „Sogar aus Luxemburg gibt es Anfragen“, sagt die Unternehmerin.

Inzwischen ist Beata Finkeldey die drittgrößte Koordinatorin, die für die polnische Firma Arbeitskräfte in Deutschland vermittelt. „Das ist ein 24-Stunden-Job“, sagt sie und ergänzt: „Noch arbeite ich alleine“, ab und an habe sie aber schon daran gedacht, jemanden einzustellen. Vor allem wenn sie wieder einmal die Telefon-Allergie plagt.

---

## **FUNKTIONEN**

**Dieser Artikel fand Ihr Interesse?**



**Bestellen Sie hier ein  
dreiwöchiges Probeabo  
der NWZ für 6 Euro.**

**Empfehlen Sie uns weiter:**